

49 Ders., An der schottischen Küste	2600	73 Spitzweg, Mädchen im Gebirge	9000
51 Joh. Peter v. Langer, Frau Bankier Hoffmann	900	74 Ders., Sonntagsmorgen im Hochgebirge	7800
52 Gabr. v. Max, Suleika, Laute spielend	1850	75 Trübner, Mann mit rotem Bart	14.000
53 Ders., Mädchenkopf	1750	76 Ders., Mädchenkopf	2900
54 Munkacsy, Landschaft mit Wäscherinnen (s. Ab- bildung in Nr. 21)	10.500	78 Ders., Blumenstilleben	3700
55 Munthe, Herbstlandschaft	5900	80 Wilhelm Sohn, Die Gewissensfrage	5000
56 Ders., Winterlandschaft	2550	81 Vautier, Am Krankenbett	6300
57 Ders., Frühlingslandschaft	1200	82 Ders., Das hübsche Modell	5600
58 Ders., Kanallandschaft bei Amsterdam	5500	84 Dill, Morgenstimmung vor Venedig	3800
59 Ladislaus de Paal, Landschaft	5800	85 Zügel, Mutterschafe mit Lämmern	5000
60 Ders., Waldlichtung	3600	87 Quaglio, Lagerleben	250
61 Rayski, Graf Haubold von Einsiedel	6300	88 Vermeulen, Landschaft vor der Stadt	300
62 Emil Jac. Schindler, Praterlandschaft	5200	89 Grütznher, Der Schmied von Buch	430
63 Ed. Schleich d. J., Landschaft am Ammersee	2800	91 Ernst Zimmermann, Christi Geburt	640
64 Schmitson, Pferde in der Pušta	7500	94 Wilh. Schreuer, Blütenzweig	190
65 Ad. Schreyer, Wallachischer Pferdetransport	7000	95 Clarenbach, Landschaft	180
66 Desgl.,	5000	97 Zwengauer, Landschaft	120
68 Schönleber, Die Küste bei Nervi	2800	98 Fritzel, Landschaft	250
69 Ders., Besigheim am Neckar	3000	99 Heinisch, Landschaft	170
72 Joh. Sperl, Waldabhang	900	100 Unbekannt, Stilleben	190

Alte Handschriften und Inkunabeln.

Am 3. und 4. Dezember versteigert das Antiquariat Ulrich Hoepfli in Mailand Handschriften von der romantischen Zeit bis zu den Tagen des Buchdrucks und italienische Frühdrucke des 15. Jahrhunderts.

Die Manuskripte sind in der Mehrzahl Pergament-Handschriften, Bibeln, Heiligenlegenden, päpstliche Bullen, doch finden sich auch zahlreiche Handschriften weltlichen Charakters, der römischen Klassiker, Boccaccios u. a. Besonders erwähnenswert ist eine Biblia sacra aus dem 10. Jahrhundert, die schon ganz in den romanischen Formen gehalten ist. Ihr Schätzwert ist 20.000 Lire. Aus den Tagen Karls V. stammt ein „Officium Beatae virginis“, eine französische Handschrift, die mit kleinen Bildern illustriert ist.

Als das wertvollste Stück wird eine Uebersetzung des Boccaccio von „den vornehmen Männern und Frauen“ bezeichnet, die von einem burgundischen Meister aus dem 15. Jahrhundert illustriert ist. Sie befand sich einst im Besitze des Kanzlers Nicolas Rolin (1376 bis 1462) und ist auf 350.000 Lire geschätzt.

Die Inkunabeln sind meist mit zarten Holzschnitten geschmückt, die die Grazie der Frührenaissance atmen. Das Register zählt mehr als 200 auf, deren Entstehungszeit in die Jahre 1471—1500 fällt. Wir finden, um nur einiges hervorzuheben, eine Ausgabe des Aristoteles, Venedig 1496, venezianische Dante-Drucke von 1478, 1491 und 1497, einen Herodot von 1494, eine Geographie von Strabo, Treviso 1480, Savonarolas „De veritate prophetica“, Florenz 1497 etc.

Die Kataloge sind schlechthin wissenschaftliche Werke, die mit größter Gründlichkeit jedes der einzelnen Stücke behandeln. Jedem Drucker ist eine biographische Notiz mit biographischen Angaben beigefügt, dazu eine genaue Kollation der vorhandenen Drucke. Zum Inkunabel-Katalog: Der Titel lautet wörtlich: „Editori e stampatori italiani del Quattrocento — hat Raffaello Bertieri überdies ein Vorwort beigesteuert, das auf den Wert der Inkunabeln hinweist.

Sammler werden gut tun, diese Kataloge sorgsam aufzubewahren, die ihnen als vortreffliche Nachschlagewerke dienen können.

Autographen-Versteigerung in Berlin.

Die vor kurzem bei J. A. Stargardt in Berlin durchgeführte Autographen-Versteigerung nahm, wie uns von dort gemeldet wird, einen guten Verlauf. Besonders lebhaft umstritten war der prachtvolle Brief Schillers an seinen Freund, den Appellationsrat Gottfried Körner in Dresden, vom 6. März 1788, in dem der Dichter nähere Beziehungen zu Charlotte von Lengefeld bestreitet, die nicht lange später seine Frau geworden ist. Der zwei Seiten lange Brief wurde auf 1020 Mark hinaufgesteigert. Ihm zunächst rangierte eine von Beethoven selbst überprüfte Abschrift der Partitur des bekannten Derwischchors („Du hast in deines Aermel Falten“), aus der in der zweiten Hälfte 1811 entstandenen Musik zu August von Kotzebue's Festspiel für die Einweihung des neuen Theaters in Pest. Das 37 zwölfzeilige Seiten füllende Manuskript in Querfolio, das auf 1150 Mark geschätzt war, erreichte 1000 Mark. Für Kants „Gefühl der Lust und Unlust“, eine ungedruckte Vorarbeit zum zweiten Buch („Vom Gefühl der Lust und Unlust“), der 1798 erschienenen „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“ wurden 425 Mark gezahlt.

Nachstehend lassen wir die Ergebnisse der Auktion folgen. Es erzielten in Mark:

1 Abraham a Santa Clara, Schriftstück 1 S.	30
3 d'Albert, Musik. Albumblatt ½ S.	21
8 Arndt, Brief 1½ S.	21
10 Auerbach, Brief 3 S.	26
14 Balzac, Brief ½ S.	120
15 Derselbe, Albumblatt 1 S.	280
16 Derselbe, Schriftstück 1 S.	145
17 Bulle des Konzils zu Basel, 16. April 1442	340
19 Beethoven, Abschrift der Partitur des Derwischchors	1000
20 Papst Benedikt XIV., Bulle	36
21 Berthier, Brief	20
23 Bessel, Manuskript	32
27 Bismarck, Brief 1 S.	65
28 Schweningen, Brief 4 S.	47
32 Blücher Brief 3 S.	45
33 Böcklin, Brief 4 S.	81
39 Brahms, Postkarte	9
42 Derselbe, Brief 3 S.	65
43 Derselbe, Brief 1 S.	21
44 Derselbe, Musik. Albumblatt	90